



**C.A.R.M.E.N Forum 2007**  
**Nachwachsende Rohstoffe im Spannungsfeld wachsender  
Märkte**

**Biogasprojekt Bad Königshofen**  
**Rohstoffversorgung für die nächsten 20 Jahre**

**Mathias Klöffel – Landwirt, BBV- Kreisobmann Rhön Grabfeld,**  
**Geschäftsführer Agrokraft GmbH**

# Gliederung

## 1. Ursprung Biogas- Boom

2. Möglichkeiten für den Landwirt

3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung

4. Unterschiedliche Anlagentypen

5. Aufgaben für die Landwirtschaft

6. Lösungsansätze



# Gliederung

1. Ursprung Biogas- Boom

## **2. Möglichkeiten für den Landwirt**

3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung

4. Unterschiedliche Anlagentypen

5. Aufgaben für die Landwirtschaft

6. Lösungsansätze



# Gliederung

1. Ursprung Biogas- Boom
2. Möglichkeiten für den Landwirt
- 3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung**
4. Unterschiedliche Anlagentypen
5. Aufgaben für die Landwirtschaft
6. Lösungsansätze



# Gliederung

1. Ursprung Biogas- Boom
2. Möglichkeiten für den Landwirt
3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung
- 4. Unterschiedliche Anlagentypen**
5. Aufgaben für die Landwirtschaft
6. Lösungsansätze



# Gliederung

1. Ursprung Biogas- Boom
2. Möglichkeiten für den Landwirt
3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung
4. Aufgaben für die Landwirtschaft
- 5. Aufgaben für die Landwirtschaft**
6. Lösungsansätze



# Gliederung

1. Ursprung Biogas- Boom
2. Möglichkeiten für den Landwirt
3. Zentrale Frage wird die Rohstoffsicherung
4. Unterschiedliche Anlagentypen
5. Aufgaben für die Landwirtschaft
- 6. Lösungsansätze**



# 1. Ursprung Biogas- Boom

- Depression in der Landwirtschaft
- Spielball internationaler Märkte
- Konzentration des Handels



- Wunsch der Landwirte nach langfristig stabilen Lösungen



## 2. Möglichkeiten für den Landwirt

- Bau einer Biogasanlage
- Abschluss langfristiger Biomasseverträge



## 2. Möglichkeiten für den Landwirt

- Bau einer Biogasanlage
- Abschluss langfristiger Biomasseverträge

- **Heute:**
- Preisanstieg der Rohstoffe
- Unsicherheitsfaktor für die Wirtschaftlichkeit der Biogasanlagen



### 3. Zentrale Frage

**Wie sichere ich langfristig den Rohstoff für Biogasanlagen?**

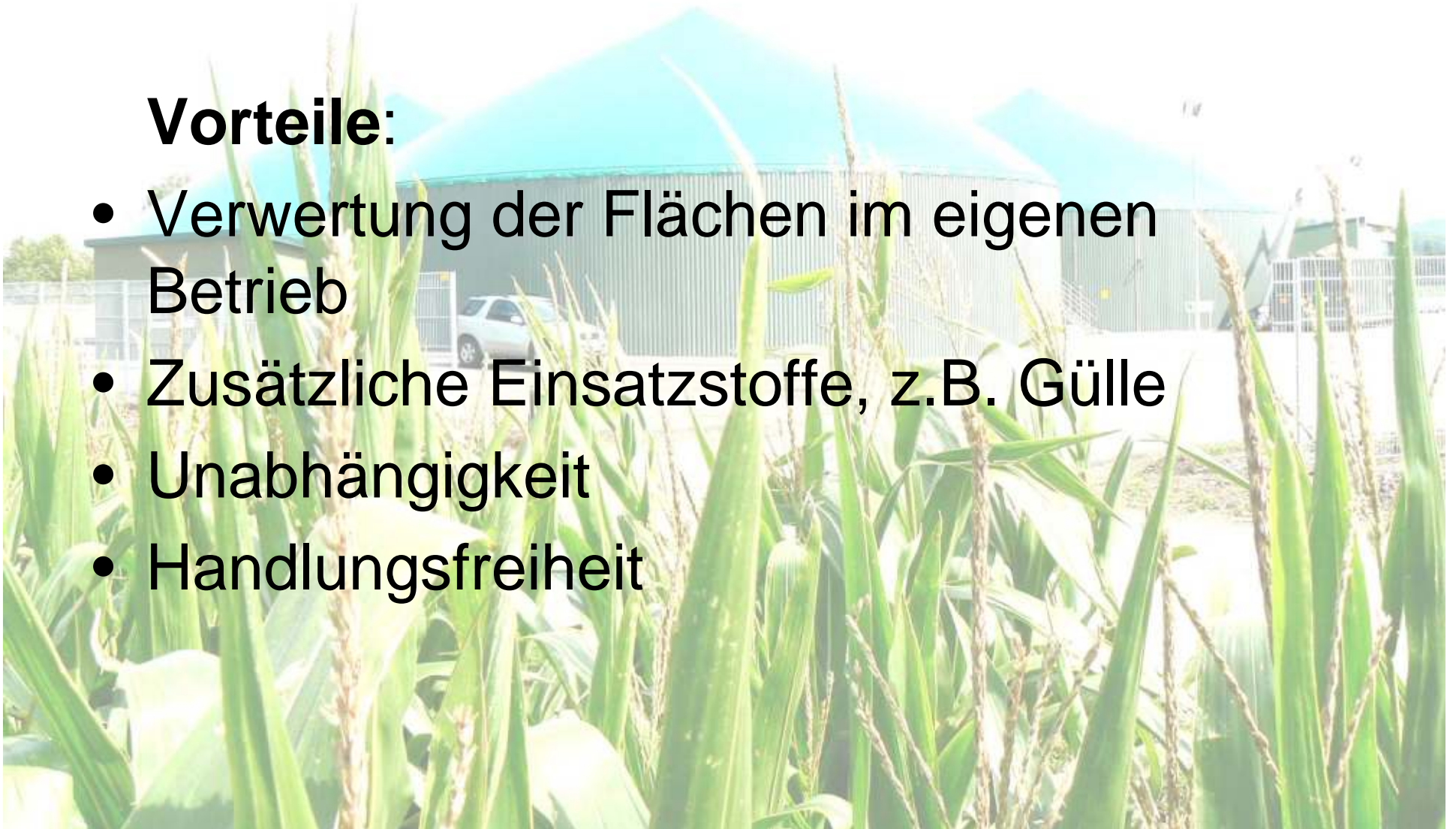


## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### a. Bäuerliche Einzelanlagen

#### **Vorteile:**

- Verwertung der Flächen im eigenen Betrieb
- Zusätzliche Einsatzstoffe, z.B. Gülle
- Unabhängigkeit
- Handlungsfreiheit

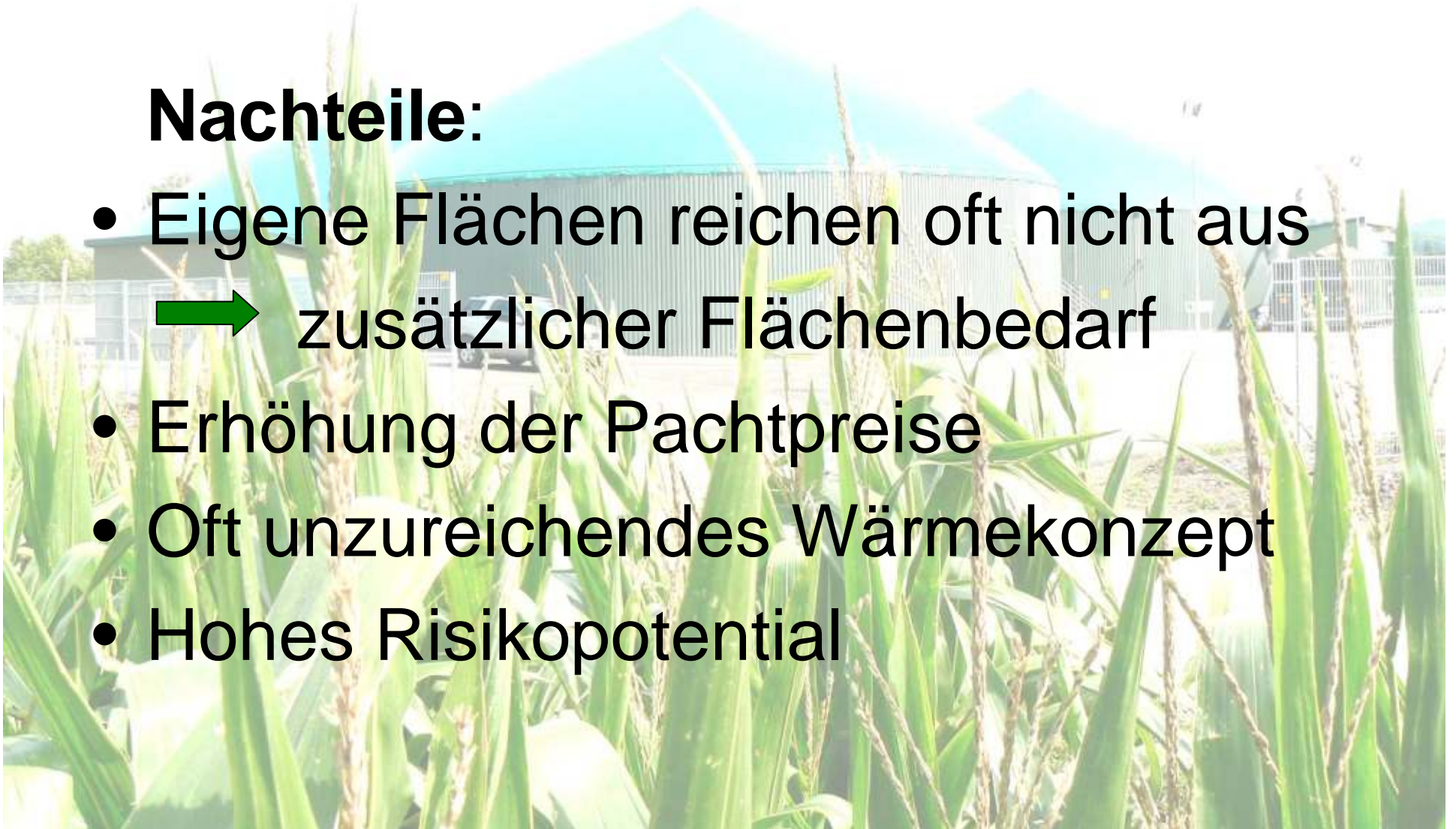


## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### a. Bäuerliche Einzelanlagen

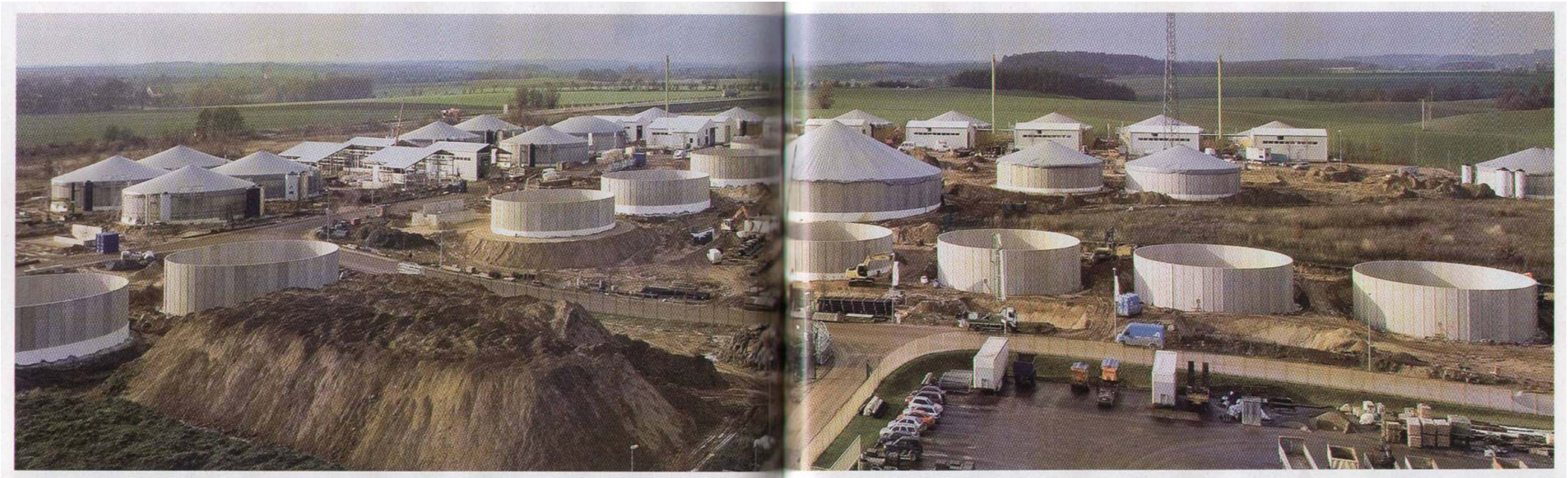
#### **Nachteile:**

- Eigene Flächen reichen oft nicht aus  
→ zusätzlicher Flächenbedarf
- Erhöhung der Pachtpreise
- Oft unzureichendes Wärmekonzept
- Hohes Risikopotential



## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

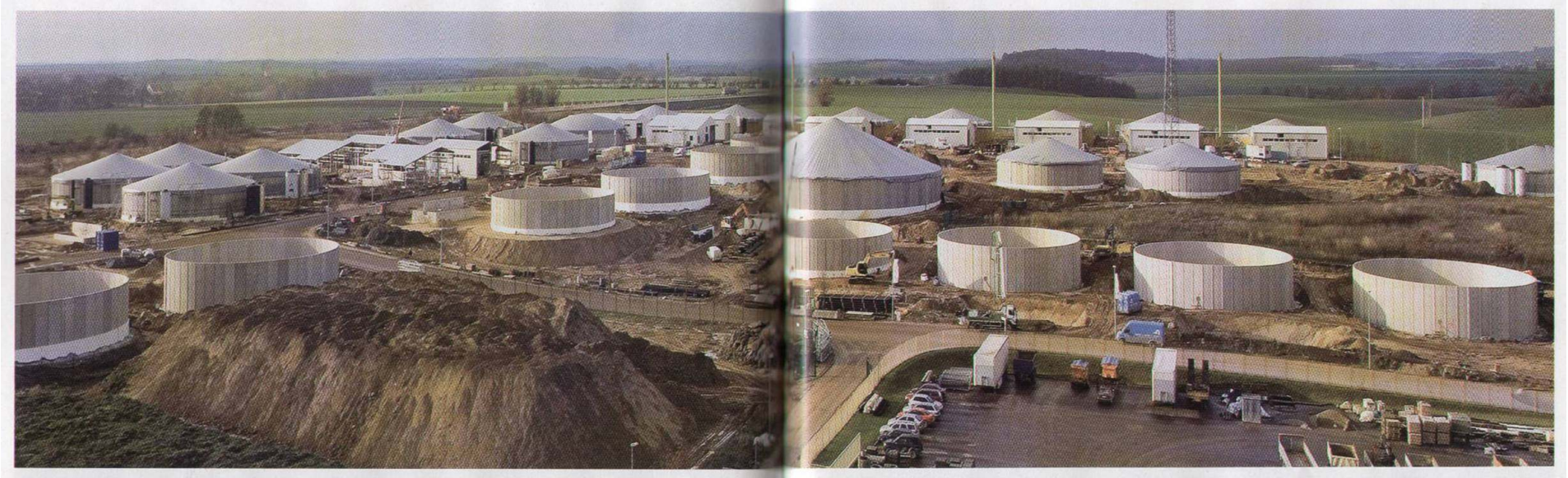
### b. Fondgestützte Anlagen



- Penkun, Mecklenburg Vorpommern
- Die größte Biogasanlage der Welt
- 40 x 500 kW

## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### b. Fondgestützte Anlagen

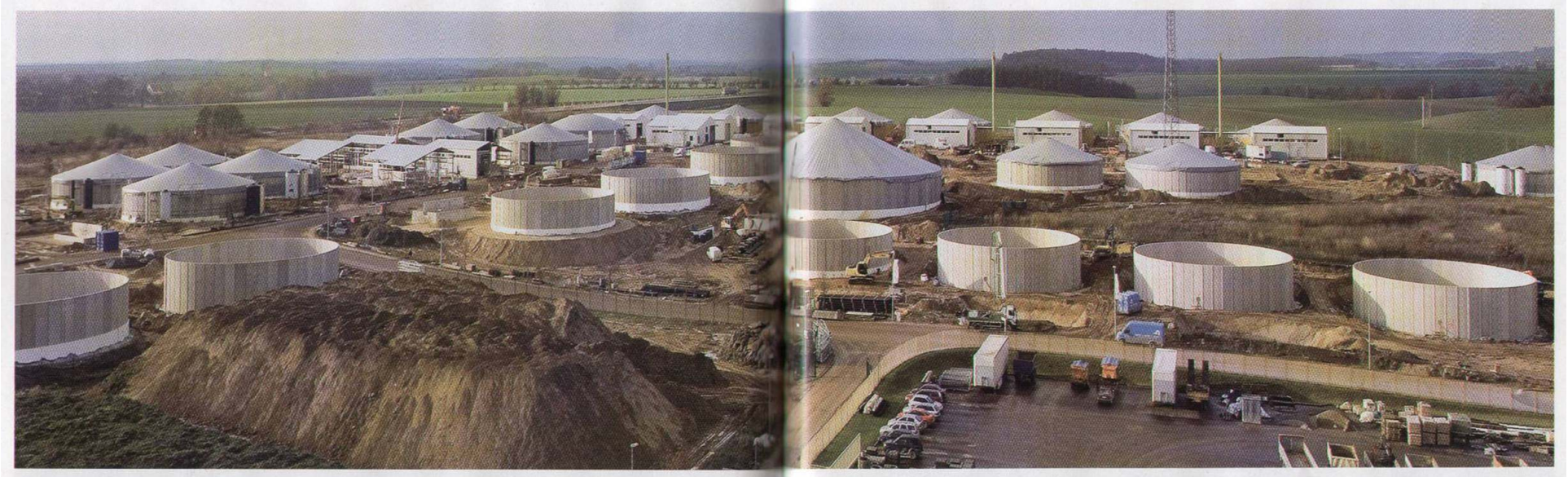


#### **Vorteile:**

- Langfristige Verträge
- Kein Risiko für den Landwirt

## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### b. Fondgestützte Anlagen



#### **Nachteile:**

- Liefersicherheit?
- Hohe Transportkosten
- Sinnvolles Wärmekonzept?
- Keine Wertschöpfung aus dem Betrieb der Anlage für den Landwirt
- Hohe Vertriebskosten

## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### c. Bäuerliche Gemeinschaftsanlagen



Biogasanlage Bad Königshofen



Heilwassersee in Bad Königshofen

## **4. Unterschiedliche Anlagentypen**

### **c. Bäuerliche Gemeinschaftsanlagen**

**Vorteile aus der Sicht des Landwirtes:**



## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### c. Bäuerliche Gemeinschaftsanlagen

#### Vorteile aus der Sicht des Landwirtes:

- Zusätzliche stabile Einkommensmöglichkeiten durch **Stofflieferung und Kapitalanlage**
- Realisierung von **Großanlagen**
- Nachhaltige Wirtschaftlichkeit durch **höheren Wirkungsgrad und Wärmekonzept**
- Zu erwartende höhere Eigenkapitalrendite durch **Optimierung Anlagenkosten, Anlagenbau und Anlagenbetrieb (standardisieren)**
- **Risikostreuung** durch Kapitalbeteiligung an mehrere Unternehmen möglich

## 4. Unterschiedliche Anlagentypen

### c. Bäuerliche Gemeinschaftsanlagen

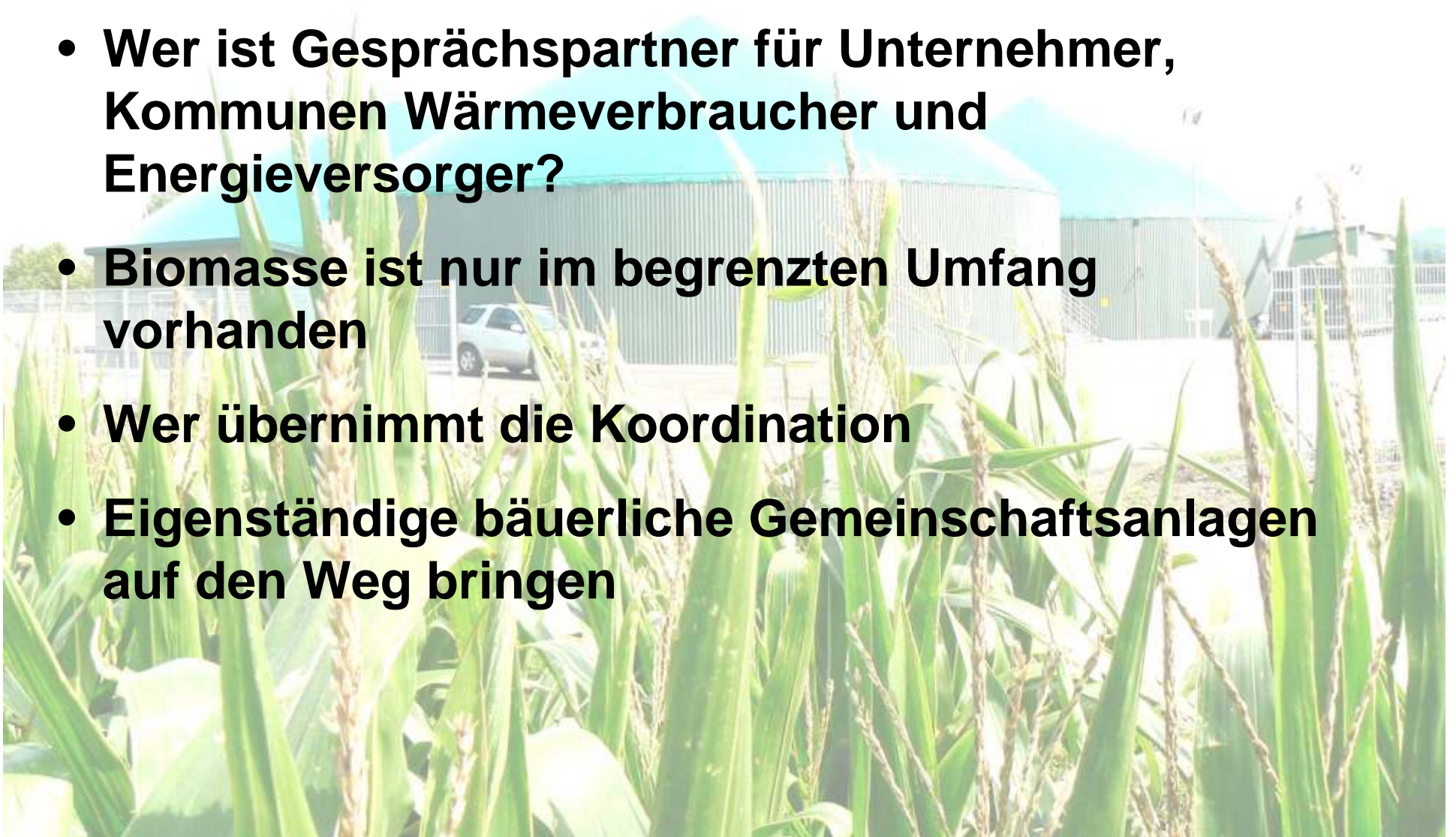
#### Nachteile aus der Sicht des Landwirtes:

- Eingeschränkte Handlungsfreiheit
- Problematik der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft



## 5. Aufgaben für die Landwirtschaft

- **Wer ist Gesprächspartner für Unternehmer, Kommunen Wärmeverbraucher und Energieversorger?**
- **Biomasse ist nur im begrenzten Umfang vorhanden**
- **Wer übernimmt die Koordination**
- **Eigenständige bäuerliche Gemeinschaftsanlagen auf den Weg bringen**



## 5. Aufgaben für die Landwirtschaft

### ➤ Bedarf:

Ein Netzwerk für Entwicklung und Optimierung von Projekten im Bereich der regenerativen Energien



Koordiniertes Biomassemanagement

## 6. Lösungsansätze



- **Bayerischer Bauernverband**
- **Maschinen- und Betriebshilfsring Rhön-Grabfeld e.V.**
- **Gegründete Unternehmen  
(z.B. Bioenergie Bad Königshofen GmbH & Co KG)**

## 6. Lösungsansätze



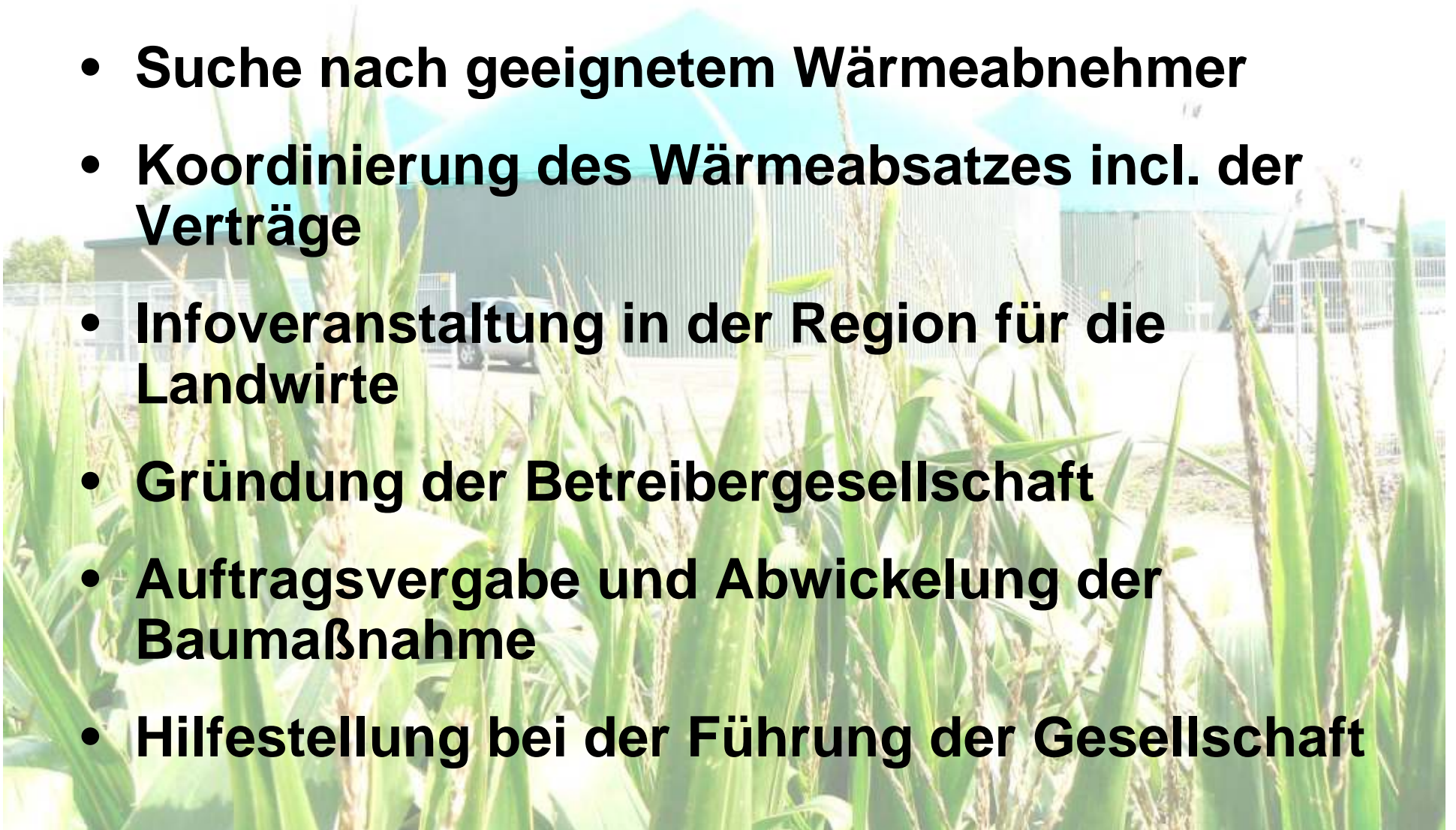
### Leitsätze

1. **Projekte mit so vielen Stofflieferanten wie möglich, so wenig wie nötig.**
2. **Eigenständige Anlagen so groß wie nötig, so klein wie möglich.**
3. **Standardisierte Anlagen erleichtern Bau Finanzierung, Genehmigung und Betrieb**
4. **Vernetzen von Stofflieferanten, Kapitalgebern, Wärmeabnehmer und Energieversorger**
5. **Dezentrale Energieerzeugung ist die Chance für den Produzenten und die ländliche Region**

## 6. Lösungsansätze

### Standardisierte Projektentwicklung

- **Suche nach geeignetem Wärmeabnehmer**
- **Koordinierung des Wärmeabsatzes incl. der Verträge**
- **Infoveranstaltung in der Region für die Landwirte**
- **Gründung der Betreibergesellschaft**
- **Auftragsvergabe und Abwicklung der Baumaßnahme**
- **Hilfestellung bei der Führung der Gesellschaft**



## 6. Lösungsansätze

Beispiel:



Agrokraft Streutal

GmbH &  
Co. KG



## 6. Lösungsansätze

Beispiel:



Agrokraft Streutal

GmbH &  
Co. KG



Biogasanlage

Mellrichstadt

GmbH

## 6. Lösungsansätze

Beispiel:



Agrokraft Streutal

GmbH &  
Co. KG



Biogasanlage

Mellrichstadt



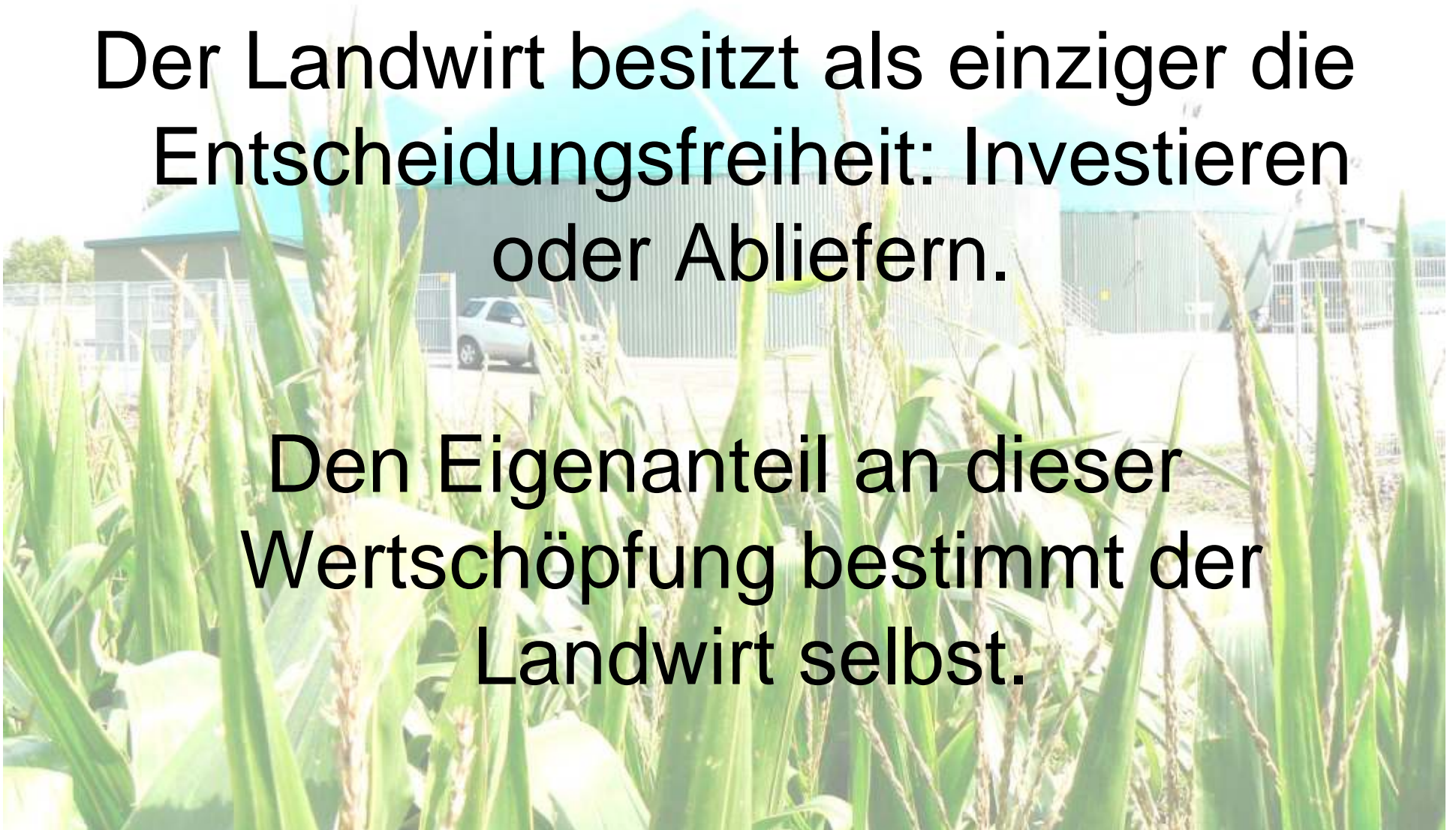
Biogasanlage

Unsleben

## Fazit:

Der Landwirt besitzt als einziger die  
Entscheidungsfreiheit: Investieren  
oder Abliefern.

Den Eigenanteil an dieser  
Wertschöpfung bestimmt der  
Landwirt selbst.





Von Bauern- Mit Bauern- Für Bauern